

Ergebnisprotokoll zum 3. Workshop „Berufekarten“

- Veranstaltende: Dr. Martin Noack, Bertelsmann Stiftung
Kathrin Ehmann, Bertelsmann Stiftung
Monika Diaz, Bertelsmann Stiftung
Peggy Lorenz, Johanna Walther und Jessica Täntzler, Forschungsinsti-
tut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH
- Teilnehmende: Sascha Eckerle, BEdCon GmbH
Doris Erk, IN VIA Mädchen- und Frauentreff
Dagmara Haber, AWO Kiel
Daria Hartmann, Bundesagentur für Arbeit
Anne Lehmann, Illustration und Graphic Recording
Ramona López Salinas, AWO Kiel
Frank Meinert, Jobcenter München
Jutta Meyer-Kranz, VHS Heidekreis Bildungsberatung
Violetta Seubert, IHK-Projektgesellschaft
Rebekka Werner, parisat Thüringen mbH
Helge Wilters, Jobcenter Kreis Plön
- Ort: ANDOR Hotel Plaza
Fernroder Straße 9
30161 Hannover
- Datum: 18. Juli 2017
- Zeit: 9:00 – 17:00 Uhr

1 Begrüßung und Vorstellungsrunde

In der Begrüßungsrunde hatten die Teilnehmenden des Workshops die Gelegenheit sich und ihre bisherigen Erfahrungen mit den Kompetenzkarten vorzustellen.

2 Erarbeitung weiterer Kompetenzkarten und einer Infokarte zum Berufsbildungssystem in Kleingruppen – Zusammenfassung Teil 1 & 2

In Gruppenarbeiten wurden die bisherigen Kompetenzkarten um drei weitere Kompetenzen ergänzt und drei, hinsichtlich der grafischen Darstellung als problematisch wahrgenommenen Karten, überarbeitet. Dazu erarbeiteten die Teilnehmenden sowohl inhaltliche als auch (zusammen mit der Graphic Recoderin Frau Lehmann) grafische Ideen. Eine zweite Gruppe beschäftigte sich mit der inhaltlichen und grafischen Gestaltung einer Informationskarte zum deutschen (Berufs-)Bildungssystem.

Im Anschluss wurden die Ergebnisse und Erkenntnisse zur Infokarte zum deutschen (Berufs-)Bildungssystem im Plenum besprochen und die Befürwortung einzelner Präferenzen per Handzeichen abgefragt.

Inhaltliche Gestaltung der Infokarte:

- Primärbereich als Start/Ausgangspunkt der Infokarte (Befürwortungen: 75,0 %)
- Zusatzinformationen zu Vorteilen (zum Beispiel zur dualen Berufsausbildung) (Befürwortungen: 47,1 %)
- Verweis auf die jeweils zu erreichenden (Schul- und) Berufsabschlüsse (Befürwortungen: 88,2 %)
- Abbilden von Qualifikationspfaden (Befürwortungen: 88,2 %) diese sollen auch mithilfe von Prozesspfeilen verdeutlicht werden

Layout der Infokarte:

- Puzzle-Variante (Befürwortungen: 82,4 %)
- 1-Karten-Variante (Befürwortungen: 11,8 %)
- QR-Code als Ergänzung zum Link (verweist auf weitere Plattformen, die das deutsche Berufsbildungssystem erläutern) (Befürwortungen: 70,6 %)

Die Zusammenfassung der zu den Kompetenzkarten gesammelten Anregungen wurde ebenfalls noch einmal im Plenum besprochen. Dabei ergaben sich folgende wesentliche Ergebnisse:

Erweiterung des Kompetenzkarten-Sets:

Position Kompetenz	Umschreibung in einfacher Sprache (Vorderseite)	Erläuterung zur Kompetenz (Rückseite)	Fragen zur Kompetenz (Rückseite)	Weitere Anmerkungen
Mathematik-/Rechenfähigkeit	Ich kann gut rechnen. Ich kann gut mit Zahlen umgehen. Mathematik war in der Schule immer leicht für mich.	Umrechnen von Einheiten (Gewicht, Währungen, Längen), Berechnen von Formeln, Kopfrechnen, Prozentrechnen, Dreisatz	Prozentrechnen, Anderen beim Rechnen helfen, Mathematik im Beruf, Durchführung von Berechnungen	Stellen von Beispielrechenaufgaben auf einer zusätzlichen (grauen) Info-karte (Orientierung z.B. an PISA, PIAAC)
Körperliche Belastbarkeit	Ich kann (gut und) lange schwere Arbeit machen. Mein Körper hält viel aus. Ich bin stark und ausdauerfähig und kann bei der Arbeit und im Sport hohe körperliche Belastung ertragen. Ich kann gut mit meinen Händen arbeiten und lange stehen.	Arbeiten bei jedem Wetter (Hitze, Kälte, Regen) und lange Zeit ohne Pause sowie lange knien, stehen, sitzen, laufen	gesundheitlicher Zustand, körperliche Arbeiten (wie Heben und Tragen), Wochenendarbeit und Schichtdienst, langes Arbeiten in einer Körperhaltung, Erfahrungen mit schwerer körperlicher Arbeit (Bau, Einzelhandel, Gastronomie, Landwirtschaft, Pflege)	
Räumliches Denk- / Vorstellungsmögen	Ich kann mir gut vorstellen wie etwas aussehen könnte. Ich kann Entfernungen und Größen gut abschätzen. Ich kann mir Räume, Entfernungen und Größen gut vorstellen. Ich erkenne die Lage von Dingen im dreidimensionalen Raum	gute räumliche Vorstellungskraft anhand von Zeichnungen und Skizzen, Wegbeschreibungen erklären	Durchführung einer Flächenberechnungen, Berechnung des Materialbedarfs, Einparken, Schätzen, Herstellen von Gegenständen auf Grundlage einer technischen Zeichnung	eine zusätzliche Frage zum Bereich Lager

Änderung der grafischen Darstellungen der bisherigen Kompetenzkarten:

Änderungen Kompetenz	inhaltliche Anmerkungen	grafische Anmerkungen
Soziales Engagement	von „Hilfsbereitschaft“ schwer zu unterscheiden	<ul style="list-style-type: none"> - Abbilden mehrerer kleiner Bilder (ähnl. Hobbies) - mehrere Hände (mit Herz, Geld, Uhr, Essen) die „Hilfsbedürftigen“ diese Güter zur Verfügung stellen
Auffassungsgabe	-----	<ul style="list-style-type: none"> - Zahlen/ Wörter die in den Kopf fliegen - Input (Bücher, Schriftzeichen) Verarbeitung in Black-Box, Output
Ganzheitliches Denken	Unterschiedliche Vorstellung davon, was „ganzheitliches Denken“ ist -> da hier keine klare Definition erarbeitet werden konnte, ist auch die grafische Darstellung noch offen	<ul style="list-style-type: none"> - Puzzle (fügt sich zusammen) - Kopf, Herz, Hand

3 Vorstellung der Ergebnisse zur Erweiterung/ Überarbeitung der Kompetenzkarten

Frau Lehmann stellte zwei Mal verschiedene Skizzen vor, welche die Anmerkungen aus den Gruppen abbildeten. Dazu wurde im Plenum Rückmeldung gegeben. Die Überarbeitungen dieser Skizzen werden im Nachgang des Workshops nochmals intern abgestimmt und geprüft.

4 Vorstellung der Ergebnisse zur Erweiterung der Kompetenzkarten

Die Inhalte dieses Tagesordnungspunktes können der ersten Präsentation im Anhang entnommen werden.

5 Prüfung der angepassten Berufekarten in Kleingruppen – Zusammenfassung

Tätigkeitsbereichskarten:

- Änderungswünsche:
 - o wenn drei oder weniger Tätigkeitsfelder auf der Kartenrückseite vermerkt sind, sollten weitere Erläuterungen ergänzt werden
 - o „Textil“-Karte: Überprüfung der Übersetzungen (Farsi)
 - o drei Zwischenüberschriften (zu Qualifikationsmöglichkeiten)
 - o Icons der Qualifikationsmöglichkeiten auch auf der Infokarte zum deutschen (Berufs-)Bildungssystem verwenden
 - o Überarbeitung des Fotos zu „Bankkaufmann/-frau“ (Karte: „Steuern, Wirtschaftsprüfung“)
- Zufriedenheit:
 - o Verknüpfungen von Tätigkeitsbereich- zu Einzelberufskarten
 - o Zusammenfassung von sechs einzelnen Karten zu drei kombinierten Karten
 - o Zwischenüberschriften bzw. Qualifikationsmöglichkeiten prinzipiell
 - o neues Icon zu „duale Berufsausbildung“

Einzelberufskarten:

- Änderungswünsche:
 - o „Video“-Icon (Vorderseite) weiter nach links
 - o Nummerierung auf der Rückseite fett
 - o statt „Kurzbeschreibung“ eher die jeweilige Berufsbezeichnung
 - o Text und Link zum QR-Code (Rückseite) größer
 - o unter „alternative Berufe“ sollten auch Einzelberufskarten-Berufe aufgelistet werden
- Zufriedenheit:
 - o „Video“-Icon (Vorderseite)
 - o QR-Code zur Selbsteinschätzung (Rückseite)

Einsatzszenarienkarten:

- Änderungswünsche:
 - o Nummerierung der Einsatzszenarien (I-V) rauslassen
 - o keine Fallbeispiele
 - o Titeländerung für zweites Szenario, z.B. „Erstellung Lebenslauf“
 - o Titeländerung für viertes Szenario, z.B. „Berufsorientierung“
 - o Positionsänderung des Ablage-Symbols
 - o andere Achsenbeschriftung des Koordinatensystems
 - o Überarbeitung des fünften Szenarios

- Zufriedenheit:
 - o Koordinatensystem (für Szenario zwei und drei)
 - o Prozesspfeile insgesamt
 - o handschriftliche Beschreibungen und Prozesspfeile

Zusatzkarten:

- hier gab es keine weiteren Änderungswünsche

6 Vorstellung des digitalen Tools zur Selbsteinschätzung beruflicher Vorerfahrungen

Die Inhalte dieses Tagesordnungspunktes können der zweiten Präsentation im Anhang entnommen werden.

7 Ausblick und Verabschiedung

Im Nachgang zum letzten Entwicklungsworkshop erhalten die Teilnehmenden zusätzlich zum Ergebnisprotokoll die Präsentation zur Vorstellung des Projektes und der Ergebnisse der Testphase sowie die Präsentation zur Vorstellung des digitalen Tools zur Selbsteinschätzung beruflicher Vorerfahrungen.